

Reisebericht

CDC Ausflug Konstanz 8./9. November 2014



Es war ein kühler Samstagmorgen anfangs November, die Sonne kroch hervor und es kündigte sich herrliches Wetter an. Doch für die Mitglieder des Chöbali Dart Clubs war dies nur eine Nebensache an diesem Wochenende. Um acht Uhr in der Früh trudelte Einer nach dem Anderem in Ihrem Heim dem Time Out ein. Alle 14 Aktivmitglieder versammelten sich, um eine weitere kulturelle Reise in unbekanntes Gebiet zu wagen. Nach dem letztjährigen Jubiläumsausflug an den Kiez, die netteste Meile Deutschlands, ging es dieses Mal wieder mit dem Zug zum sechsten Ausflug. Nach dem wir uns mit einem Frühstück bei Hämpu stärken konnten, waren wir eine Stunde später am Bahnhof bereit zur Abfahrt. Die Reise führte uns dieses Jahr wieder zu unserem nördlichen Nachbarn. Das Ziel Konstanz am Bodensee wurde anvisiert. Mit viel (flüssigem) Proviant und gut getarnt als Hübeli Dart Club verlief die Reise recht kurzweilig, reibungslos und welch Wunder, sogar ohne unplanmässigem verlängertem Aufenthalt beim Umsteigen der Züge.

Irgendwann gegen Mittag wurde unser Ziel erreicht. Mit dem Taxi ging es dann erstmals Richtung Hotel. Und wie schon bei unserem alten Reiseleiter Knadalbert, hat auch unser neuer Reiseleiter King Pi für unsere Ernährung gesorgt und unser Hotel in der Nähe des grossen MC D gebucht. So fanden sich zuerst auch Alle mal beim Dönu ein um das Mittagessen zu schnousen.

Nach der Zimmereinteilung und dem einquartieren fanden wir uns dann vor dem Hotel ein um zu unserem Lokal zu gelangen, in welchem das Masters stattfinden sollte. Blöderweise kamen zwischen D und Pi Unstimmigkeiten auf, in welche Richtung wir jetzt laufen sollten. Die einen machten daraufhin eine kleine Wanderung durch das Konstanzer Industriegebiet, die Anderen nahmen den direkten Weg, doch schlussendlich fanden sich alle Rechtzeitig im Bistro ein wo wir schon sehnhchst erwartet und herzlichst Begrüssst wurden.

Ja, nun war es soweit, die Spiele konnten beginnen. Es fanden packende Spiele statt, monumentale Siege wurden errungen, bittere Niederlagen eingefangen, duelle auf Augenhöhe. Das Turnier war nichts für schwache Nerven.

Auch im Nebenraum fanden Spiele statt. Die CDCler zeigten, dass sie auch in anderen Sportarten Profis waren. Am Billardtisch wurde auf höchstem Niveau duelliert mit Spielzügen die kaum zu wiederholen sind. Dies führte dazu, dass es diverse Wetteinsätze einzulösen galt.

Nach dem reichhaltigen Nachtessen welche unsere super Gastgeberin auftischte ging es um den Finaleinzug des Masters und der Jungprofis für den morgigen Tag. Bei den Jungprofis setzte sich Favorit Gandalf der Graue alias Büsi und Engel Gabriel durch. Bei den Grossen spielte sich zuerst Standesgemäss die Nummer Eins Pi ins Finale. Zwischen dem motivierten

Fuegi und dem ambitionierten Aubi kam es zu einem Marathon Match, bei dem dann Aubi das glücklichere Ende für sich behielt.

Immer mehr schwirrten nun die CDCler in alle Richtungen aus, die Einen liefen ferngesteuert zur Tür raus, Andere visierten Ihre geplante Route mit den gesteckten Fahnen an, Einige Zollten dem anstrengendem Tag Tribut und legten sich schlafen. Und eine andere Gruppe schnürte die Tanzschuhe und zeigten ihre besten Schritte bei einer Party mit viel electro Swing und schönen Studentinnen.

Doch irgendwann legten sich alle Schlafen, denn Morgen war ja auch noch ein Tag. Es gab Leute die schliefen sozusagen im Wasserbett, solche die legten sich dazu, weil sie dachten die Türe sei zu und andere, ja anderen fehlte plötzlich die Türe, jedenfalls diejenige zum Badezimmer.

Ja meine Freunde, irgendwann war Sonntagmorgen und wir traten die Heimreise an. Und auf den Geleisen stellte sich heraus, dass der Gregori Rast auf den Schienen lernte Rad zu fahren, unglaublich sowas. Die Reise sorgte für viel Unterhaltung, ob dies mit interessanten Gesprächen mit einer deutschsprechenden Japanerin, mit dem immer wiederkehrendem Chorus des Klassikers Puerto Rico von Vaya con Dios oder mit der Planung zur Anreissung der Weltherrschaft unter der Führung von Scharfzahn dem Schrecklichen.

Die Reise soll ja Enden wo sie begonnen hat und so fanden wir uns im frühen Nachmittag wieder im Time Out ein in dem noch die wichtigsten Spiele stattfanden. Bei den Jungprofis gilt es Gandalfio zu gratulieren, welcher Schweinezüchter Gabriel knapp besiegte und den Pokal zu sich nach Hause nehmen darf.

Beim Masters versprach der Final Grosses. Gelingt es Patrick `das Arschloch` den King zum Prinzen zu degradieren? Es macht den Anschein, denn Pädu holte sich den mit einem verdienten Sieg die riesen Trophäe. Doch leider nein, mit einem knappen Punktevorsprung gelingt es auch dieses Jahr zum fünften Mal in Folge und als Alleinherrscher, King Pirmin die Nummer Eins zu verteidigen.

Und so ging unser Ausflug dem Ende zu. Einige beendeten den Abend mit dem verzocken der restlichen Euronen beim Chräbele und Andere genohmten sich noch ein paar Blicke der reizenden Servierdamen des Time Outs.

Doch ganz am Schluss gingen dann wohl alle mit schönen Erinnerungen und einer grossen Flasche Wasser gegen das leidige Schachtbrennen in ihr wohlgewohntes Bettchen schlafen.

Text: M.ST